GARTENPRO.CH — DAS MAGAZIN

AUSGABE NO. 4 · APRIL 2026

Freiraum

DIE PFLANZZEIT

DAS GARTENMAGAZIN DER SCHWEIZ

DRUCKAUSGABE (PDF)

NO. 4 — APRIL 2026

PRAXIS — TITELGESCHICHTE

Die Stunde, die über *Jahre entscheidet*

Pflanzen — Klimabäume · S. 5

Ratgeber — Was pflanze ich statt Kirschlorbeer? Die Regeln seit 2024 · S. 8

IN DIESER AUSGABE

01 PRAXIS S. 3
Richtig pflanzen: Die Stunde, die über Jahre entscheidet

02 PFLANZEN S. 5
Klimabäume: Sechs Arten für heisse Sommer

03 RATGEBER S. 8
Was pflanze ich statt Kirschlorbeer? Die Regeln seit 2024

EDITORIAL

«Ein Garten ist nie fertig – das ist das Schönste an ihm.»

Richtig pflanzen, klimafeste Bäume wählen — und was seit dem Neophyten-Verbot statt Kirschlorbeer in die Hecke gehört.

Freiraum erscheint monatlich, kuratiert von der Redaktion von GartenPro. Jede Ausgabe gibt es online — und als Magazin zum Ausdrucken und Weitergeben, so wie du es gerade in den Händen hältst.

DIE REDAKTION

Herausgeber: gartenpro.ch · Bilder: KI-generiert (als solche gekennzeichnet) · Ausgabe No. 4, April 2026 · Kontakt und Impressum: gartenpro.ch/impressum

Die Stunde, die über *Jahre entscheidet*

Ob ein Baum anwächst, entscheidet sich beim Loch, beim Wurzelhals und beim ersten Wasser. Die Handgriffe, die Profis anders machen als der Rest von uns.

VON DER REDAKTION BILDER: KI-GENERIERT AUSGABE NO. 4 · APRIL 2026

Der Moment der Wahrheit: breites Loch, richtige Höhe, viel Wasser — mehr Geheimnis hat das Pflanzen nicht.

Im April werden in der Schweiz Tausende Bäume und Sträucher gepflanzt – und ein erstaunlicher Teil davon kümmert jahrelang vor sich hin, weil in der ersten Stunde drei Dinge schiefgingen. Die gute Nachricht: Es sind immer dieselben drei. Wer sie kennt, pflanzt besser als mancher Lieferant.

Der grösste Irrtum betrifft das Loch. Es muss nicht tief sein, sondern breit – mindestens doppelt so breit wie der Ballen, damit die jungen Wurzeln in gelockerten Boden wachsen. Der Grund des Lochs bleibt fest, sonst sackt der Baum nach. Und in den Aushub gehört kein Dünger: Die Wurzeln sollen hinaus in den Gartenboden wollen, nicht im Schlaraffenland des Pflanzlochs kreisen.

1 Breit statt tief

Das Pflanzloch: doppelt so breit wie der Ballen, aber keinen Zentimeter tiefer. Sohle festtreten, Wände auflockern. Bei schwerem Lehm die Wände aufrauen, damit kein glatter Topf entsteht, an dem die Wurzeln abdrehen.

2 Der Wurzelhals bleibt oben

Der Übergang von Stamm zu Wurzel — der Wurzelhals — gehört auf Erdniveau, keinesfalls darunter. Zu tief gepflanzt ist der häufigste stille Baumtod im Garten: Der Stamm fault, der Baum verhungert über Jahre. Im Zweifel lieber zwei Zentimeter zu hoch.

3 Einschlämmen, nicht giessen

Nach dem Pflanzen kommt kein Giesskännchen, sondern der grosse Auftritt des Wassers: ein Giessrand aus Erde, dann zwei, drei Kannen, bis es steht. Das schlämmt die Hohlräume zu und verbindet Ballen und Boden. Danach mulchen — und den ersten Sommer nie ganz vergessen.

DANACH

Der erste Sommer entscheidet mit

Wässern bei Trockenheit	**1× pro Woche gründlich, ca. 20–30 l**
Mulchschicht	**5–8 cm, nicht an den Stamm**
Anbindung	**locker, nach 2 Jahren entfernen**
Dünger	**erst ab dem zweiten Frühjahr**

GRÖSSERE PFLANZUNGEN?

Bäume pflanzt man *einmal.*

Grossgehölze, Hecken, ganze Pflanzpläne: Gartenbaubetriebe pflanzen mit Maschine, Erfahrung — und Anwuchsgarantie.

GARTENGESTALTER FINDEN →

Bäume für ein *anderes Klima*

Heissere Sommer, trockenere Böden, mildere Winter: Wer heute einen Baum pflanzt, pflanzt für die Schweiz von 2060. Diese Arten kommen damit zurecht.

VON DER REDAKTION BILDER: KI-GENERIERT AUSGABE NO. 4 · APRIL 2026

Lichter Schatten statt schwarzem Loch: Die Gleditsie kühlt, ohne alles unter sich zu ersticken.

Die Hausbäume unserer Grosseltern haben es schwer: Birken leiden in Hitzesommern sichtbar, Bergahorn und Rosskastanie kämpfen in tiefen Lagen mit Trockenstress und Krankheiten. Wer heute pflanzt, sollte deshalb nicht fragen, was hier immer schon wuchs – sondern was mit dem Klima zurechtkommt, das kommt: längere Trockenphasen, heissere Sommer, Spätfröste bleiben trotzdem.

Ein guter Klimabaum bringt drei Eigenschaften mit: Er verträgt Hitze und Trockenheit, seine Krone spendet lichten statt schwarzen Schatten – darunter wächst noch etwas –, und er ist nachweislich nicht invasiv. Ob eine Art heimisch ist, bleibt wichtig für die Biodiversität; bewährte nichtheimische Arten ohne Ausbreitungsdrang sind aber eine legitime Ergänzung, gerade an heissen, befestigten Standorten.

SECHS BEWÄHRTE	HÖHE	STÄRKE
Gleditsie – *Gleditsia triacanthos*	bis 20 m	lichter Schatten
Zürgelbaum – *Celtis australis*	bis 20 m	extrem hitzefest
Hopfenbuche – *Ostrya carpinifolia*	10–15 m	robust, anspruchslos
Blumenesche – *Fraxinus ornus*	8–12 m	Blüte + Trockenheit
Feldahorn – *Acer campestre*	10–15 m	heimisch, schnittfest
Elsbeere – *Sorbus torminalis*	10–20 m	heimische Rarität

Alle sechs gelten als stadtklimafest und sind nicht auf den Neophyten-Listen des Bundes.

Gefiedertes Laub, lichter Schatten: Unter einer Gleditsie wächst sogar Rasen weiter.

So klimafest die Art auch ist — die ersten drei Sommer bleibt jeder Baum ein Pflegefall. Ein Giessring oder Bewässerungssack, wöchentliches gründliches Wässern in Trockenphasen und eine Mulchschicht über der Baumscheibe entscheiden mehr über die Zukunft als die Artwahl. Ein Klimabaum ist kein Baum, der kein Wasser braucht. Es ist ein Baum, der später keines mehr braucht.

Die ersten drei Jahre zählen: Bewässerungssack an einem Jungbaum im Hitzesommer.

WELCHER BAUM FÜR DEINEN ORT?

Standort schlägt *Liste.*

Boden, Platz, Leitungen, Grenzabstand: Ein Profi prüft, welcher Klimabaum an deinem Standort wirklich alt werden kann.

GARTENGESTALTER FINDEN →

Was pflanze ich statt *Kirschlorbeer?*

Seit dem 1. September 2024 dürfen Kirschlorbeer, Sommerflieder und weitere invasive Pflanzen in der Schweiz nicht mehr verkauft werden. Was das für deinen Garten heisst – und welche Hecken jetzt die besseren sind.

VON DER REDAKTION AUSGABE NO. 4 · APRIL 2026

Die Zahlen sind deutlich: Mit der revidierten Freisetzungsverordnung dürfen seit dem 1. September 2024 insgesamt 53 invasive gebietsfremde Pflanzenarten und -gruppen in der Schweiz nicht mehr in Verkehr gebracht werden – also weder verkauft noch verschenkt noch importiert. Für 22 davon gilt zusätzlich ein Verwendungsverbot (Anhang 2.1 der Verordnung), für die übrigen 31 das Inverkehrbringungsverbot (Anhang 2.2). Prominenteste Betroffene: der Kirschlorbeer, jahrzehntelang die Standardhecke des Landes, der Sommerflieder und der Blauglockenbaum.

Der Grund ist nicht Geschmack, sondern Ökologie. Kirschlorbeer verwildert über Vogelsaat in Wälder und verdrängt dort die Naturverjüngung; Sommerflieder erobert Kiesbänke und Brachen. Und so dicht eine Lorbeerhecke aussieht – ökologisch ist sie fast steril: kaum Nektar, giftige Beeren, kein Nistwert im Vergleich zu heimischen Gehölzen.

Wichtig für alle mit bestehender Hecke: Es besteht keine Rodungspflicht. Was im Garten steht, darf stehen bleiben. Wer aber ohnehin ersetzen will – oder Lücken schliessen muss, was mit zugekauften Pflanzen nicht mehr geht –, hat jetzt den besten Anlass für ein Upgrade: Es gibt für jede Funktion des Kirschlorbeers eine Alternative, die mehr kann.

SECHS ALTERNATIVEN	IMMERGRÜN	MEHRWERT
Eibe – *Taxus baccata*	ja	schnittfest wie keine
Stechpalme – *Ilex aquifolium*	ja	heimisch, Vogelnährgehölz
Glanzmispel-Ersatz: Ilex crenata	ja	Buchs-Optik, robust
Liguster – *Ligustrum vulgare*	halb	Bienenweide, günstig
Hainbuche – *Carpinus betulus*	nein*	dicht, hält Winterlaub
Kornelkirsche – *Cornus mas*	nein	Frühblüher, essbare Früchte

* Die Hainbuche behält als Schnitthecke ihr braunes Laub bis zum Austrieb — blickdicht ist sie fast ganzjährig.

1
BESTAND

Muss ich meinen Kirschlorbeer roden?

Nein. Bestehende Pflanzen sind vom Verbot nicht betroffen. Verboten ist das Inverkehrbringen — Verkauf, Verschenken, Import. Wer die Hecke behält, sollte Schnittgut aber nicht in der Natur entsorgen und Sämlinge im Umfeld jäten.

2
WEITERGABE

Darf ich Ableger an Nachbarn abgeben?

Nein — auch das Verschenken gilt als Inverkehrbringen und ist seit dem 1. September 2024 untersagt. Das gilt für alle 53 gelisteten Arten und Gruppen.

3
SOMMERFLIEDER

Was ist mit dem Sommerflieder – der ist doch Bienenweide?

Er liefert Nektar für Falter, aber keine Raupenfutterpflanze — und verwildert massiv. Auch er darf nicht mehr verkauft werden. Wer Schmetterlinge wirklich fördern will, pflanzt heimische Alternativen wie Wasserdost, Zierlauch oder Sommerflieder-Ersatz Bartblume und lässt Brennnesseln im Hintergrund zu.

4
BEIM KAUF

Woran erkenne ich problematische Arten beim Kauf?

Seriöse Gärtnereien führen die verbotenen Arten schlicht nicht mehr. Bei Restposten, Onlinekäufen aus dem Ausland oder Börsen hilft ein Blick auf die Listen von InfoFlora oder die Anhänge der Freisetzungsverordnung.

Rechtshinweis: Dieser Beitrag informiert allgemein und ersetzt keine Rechtsberatung. Massgeblich sind die Erlasse deines Kantons und deiner Gemeinde. Grundlagen: revidierte Freisetzungsverordnung (FrSV), in Kraft seit 1. September 2024; Listen: Anhang 2.1/2.2 FrSV, infoflora.ch, jardinsuisse.ch. Stand: August 2026.

HECKE ERSETZEN?

Der beste Moment ist *der Herbst.*

Gartenpflege-Betriebe ersetzen Hecken samt Rodung, Entsorgung und Neupflanzung — im Herbst, wenn die Anwachsbedingungen am besten sind.

GARTENPFLEGE FINDEN →

DER MONAT IM GARTEN

April

DIE PFLANZZEIT

Der grosse Pflanzmonat: Gehölze und Stauden in den offenen Boden, Dahlien und Gladiolen nach Mitte April legen.

DIE DREI HANDGRIFFE IM APRIL

WERBUNG

I Gehölze und Stauden pflanzen

II Dahlienknollen ab Mitte April legen

III Rasen vertikutieren — nur bei Filz

Bezugsquelle: Sommerblüher-Zwiebeln

BEI BALDUR ANSEHEN *

Alle zwölf Monate mit Dossiers, Sortenempfehlungen und Vorschau: gartenpro.ch/pflanzkalender/ · Die mit * markierten Links sind Partnerlinks (Werbung) — Auswahl der Redaktion, Details in der Affiliate-Offenlegung.

UND JETZT: DIE RICHTIGEN KANDIDATEN

830 geprüfte Betriebe. *Einer passt zu dir.*

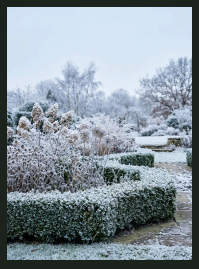
Im Verzeichnis vergleichst du Gartengestalter nach Ort, Leistung und Referenzen — kostenlos und ohne Umwege.

GARTENPRO.CH

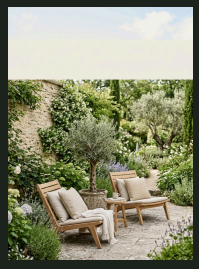
DAS ARCHIV

Jede Ausgabe. *Als PDF.* Kostenlos.

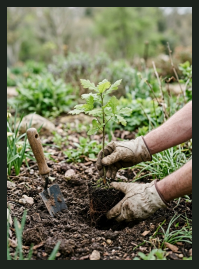
Alle bisherigen Ausgaben zum Herunterladen, Ausdrucken und Weitergeben — auf gartenpro.ch/magazin/ausgaben/. Oder jede neue Ausgabe automatisch ins Postfach: das kostenlose E-Mail-Abo.



NO. 2 — FEBRUAR



NO. 3 — MÄRZ



NO. 4 — APRIL

© 2026 GARTENPRO.CH